



**Wir suchen Dich!**

**Wir helfen, retten und schützen die Bürger in gefährlichen Situationen.**

Für diese Aufgaben sind wir an unterschiedlichsten Gerätschaften ausgebildet und können diese vorhandenen Maschinen sowie Einsatzfahrzeuge und Boote optimal bedienen.

**Das zeichnet unsere Feuerwehr aus.**

Als Feuerwehrmann / Feuerwehrfrau ist das Einsatzgebiet sehr weitläufig und nicht nur auf Brandherde begrenzt.

Leben zu schützen gehört genauso dazu wie Hilfe bei technischen Einsätzen, Verkehrsunfällen, Bränden, Katastrophen, Hochwasser, ...!

**...UND DAZU BRAUCHEN WIR DICH!**

Stell dir vor, du drückst „Alarm“ –  
...und alle drücken sich!?

**Alle brauchen DIE FEUERWEHR!  
DIE FEUERWEHR BRAUCHT DICH!**

**Wir brauchen Dich!**  
Hilfsbereit, mutig,  
verantwortungsbewusst und verlässlich!

**Die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim freut sich schon heute auf deinen Beitritt.**

**Wir bieten...**

- Kameradschaft und Teamgeist
- Interessante Fahrzeuge und Geräte
- Lehrgänge und Weiterbildung
- Sportliche Leistungsbewerbe
- Spaß, Geselligkeit, ...und vieles mehr!

**Werde auch Du ein Mitglied unserer Feuerwehr!**

- Jugend ab dem 10. Lebensjahr
- Quereinsteiger jeden Alters
- Schnuppertage jeden 1. Montag im Monat (ab 18.00 h)

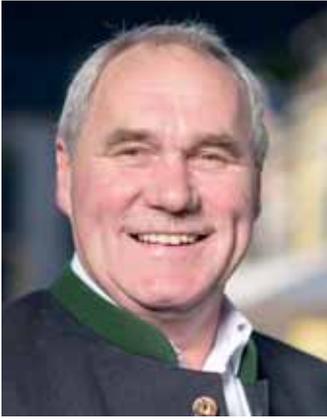
Kontakt: 0664 810 8102 od 07234 / 82 222  
mail: feuerwehr@ottensheim.at  
FF, Kepplingerstraße 1, 4100 Ottensheim

**FEUERWEHR OTTENSHEIM**



### Mannschaftsfoto - FF Ottensheim, zur Florianimesse, 1. Mai 2016

- 1. Reihe hockend v.l.n.r.:** Jugendfeuerwehrmänner Samuel Pucher, Gabriel Riefellner, Maximilian Riefellner, Max Klambauer, Alexander Hochhauser
- 2. Reihe sitzend v.l.n.r.:** E-AW Fritz Klambauer, E-AW Anton Stütz, Schriftführer AW Kurt Bayer, OAW Wolfgang Waldburger, E-OBI Klaus Mayer, FF-Referent Otto Kriegisch, KDT HBI Gerold Wallnöfer, BGM Franz Füreder, KDT-Stvtr. OBI Josef Amtmann, ZKDT BI Bernhard Wotschitzky, Lotsen-KDT BI Christian Almansberger, Kassier AW Manfred Donnerer, HBM Roland Ecker
- 3. Reihe stehend v.l.n.r.:** E-BI Karl Widmann, OBM Josef Weissenböck, BM Walter Steininger, OLM Franz Leitner, OBM Peter Kneidinger, OBM Franz Brandstätter, OBM Josef Madlmayr, HBM Markus Steinwiedder, OBM Wolfgang Gillhofer, OBM Dieter Eder, BM Anton Grillberger, OLM Markus Mayer
- 4. Reihe stehend v.l.n.r.:** LM Daniel Rechberger, LM Gunther Wotschitzky, HBM Christian Krbecek, OBM Bernhard Huly, OBM Helmut Bachmayr, OBM Franz Grünberger, FM Lukas Schal, OBM Franz Kindermann, LM Stefan Wasicek, FM Tobias Watzinger, FM Benjamin Ecker, FM Klaus Grubauer
- 5. Reihe stehend v.l.n.r.:** HLM Kurt Kainerstorfer, LM Patrick Aigner, HLM Erwin Riefellner, LM Thomas Kindermann, OLM Birgit Kainerstorfer, OFM Kerstin Traxler, HFM Alexandra Mayer, HFM Nadine Wallnöfer, OLM Elisabeth Kainerstorfer, OFM Lukas Donnerer, OBM Hermann Hinterdorfer, FM Florian Schweiger, BM Fritz Gierlinger



**Liebe Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen!**

Ein ruhiges Jahr wünscht man sich als Bürgermeister, glücklicherweise war das 2016 auch – die Einsätze unserer Feuerwehr hielten sich in Grenzen. Der Aufgabenbereich der Feuerwehr beschränkt sich ja nicht nur auf Brandbekämpfung, sondern die meisten Einsätze beziehen sich auf den technischen Hilfsdienst, unter anderem im Straßenverkehr.

Die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder steht alle Jahre auf dem Programm, ebenso nehmen die zahlreichen Übungen viel Zeit unserer Kameraden und Kameradinnen in Anspruch. Auch ich war in der

Feuerweherschule und absolvierte das Katastrophenschutzseminar I für meine Pflichtausbildung.

Der Fuhrpark der Feuerwehr muss immer technisch am Laufenden und im Top-Zustand sein, um die Leistungsfähigkeit erhalten zu können. Das alte Rüstlöschfahrzeug RLF-A ist in die Jahre gekommen und es wird ein neuer RLF-A 2.000 angeschafft. Durch den einstimmigen Beschluss in der Gemeinderatssitzung vom 26. September und den notwendigen Finanzplan konnte das in die Wege geleitet werden. Das neue Fahrzeug, im Wert von € 390.000,- wird nächstes Jahr im Herbst an die Feuerwehr übergeben.

Die Feuerwehr ist aus dem Gemeindeleben nicht wegzuden-

ken und so war auch der heutige „Tag der offenen Tür“ wieder ein großer Erfolg!

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim für ihre Leistungen und die gute Kooperation bedanken. Ein herzlicher Dank gebührt auch euren Familien, ohne die vieles nicht möglich wäre. Auf diesem Weg möchte ich allen Beteiligten meine Hochachtung für ihre Dienste an der Gemeinschaft aussprechen und wünsche euch für die Zukunft alles Gute!

Bürgermeister Franz Füreder



**Geschätzte Ottensheimerinnen und Ottensheimer! Liebe Freunde und Gönner der FF Ottensheim!**

Zum Abschluss eines arbeitsreichen Jahres, geben wir Bericht über die Einsätze, Tätigkeiten und Arbeiten im abgelaufenen Jahr. Die wesentlichen Ereignisse des Jahres 2016 können sie wie auch in den letzten Jahren in unserem umfangreichen Jahresbericht nachlesen.

Um zu jeder Tages- bzw. Nachtzeit der Bevölkerung helfen zu können, wird das ganze Jahr viel Zeit und auch Geld für die Aus- und Weiterbildung unserer Feuerwehr aufgewendet.

Die Ausbildung beginnt schon ab 10 Jahren in der Feuerwehrjugend. Aber auch die Aktivmannschaft muss immer weiter lernen bzw. üben. Laufend verändert sich etwas – ob in der Autoindustrie oder auch bei den Baustoffen. Es kommen immer wieder neue Einsatzaufgaben auf die Freiwilligen Feuerwehren zu. Und das heißt auch für uns – immer wieder etwas Neues lernen und natürlich üben.

Da die Feuerwehr aber auch für einen Katastrophenfall zuständig ist, haben wir uns entschlossen, für das Feuerwehrhaus eine Notstromversorgung anzukaufen, damit bei einem generellen Stromausfall unser Haus mit Strom versorgt werden kann. Die Kosten dafür wurden je zur Hälfte von der Marktgemeinde Ottensheim

und der Feuerwehr getragen. Es freut mich besonders, dass unser Herr Bürgermeister heuer schon gemeinsam mit meinem Stellvertreter Josef Amtmann das Katastrophenschutzseminar I absolviert hat. Im September 2016 haben wir wieder gemeinsam mit der Feuerwehr Höflein die Grundausbildung in der eigenen Feuerwehr für 5 Mann begonnen. Diese werden im März 2017 zum Grundlehrgang antreten. Natürlich wurden auch die Monats- oder Gruppenübungen und die Lehrgänge in der Landes-Feuerweherschule absolviert. Viele Einsatzstunden haben wir auch wieder rund um Kultur- und Sportveranstaltungen in der Gemeinde geleistet und das alles neben der „normalen Einsatzfähigkeit“, dem notwendigen Ausbildungs- und Übungsdienst und dem Tag der offenen Tür.

Da der RLF-A schon in die Jahre gekommen ist, haben wir eine „Beschaffungsgruppe Rüstlöschfahrzeug“ gebildet, die sich intensiv und mit Enga-

gement für ein Fahrzeug eingesetzt hat, das für die nächsten 30 Jahre uns, und natürlich für die Bevölkerung und IHRE SICHERHEIT zur Verfügung stehen soll. Das NEUE RLF-A wurde in der Gemeinderatssitzung im September beschlossen und soll im Herbst 2017 geliefert werden.

Ich möchte mich auf diesem Weg, nochmals bei allen, die mich unterstützen, herzlich bedanken. Ich hoffe aber auch, dass die hervorragende Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ottensheim und die Unterstützung durch die Bevölkerung für „unsere Feuerwehr Ottensheim“, weiterhin so gut funktionieren wie bisher.

Euer  
Gerold Wallnöfer  
Pflichtbereichskommandant  
von Ottensheim

## Großbrand einer ARCUS Wohneinrichtung in Gramastetten

### GRAMASTETTEN

(23.02.2016).

**27 Bewohner konnten gerettet werden.**

**Ein 67-Jähriger konnte nur mehr tot geborgen werden.**

Um etwa 23.44 Uhr wurden Mitarbeiter der ARCUS Wohneinrichtung am Schmiedberg in Gramastetten auf einen Brand im Obergeschoß in einer Wohneinheit aufmerksam. Umgehend wurde der Notruf abgesetzt und die ersten Bewohner in Sicherheit gebracht. Das Feuer brach in einer Wohneinheit aus und griff rasch auf den Dachstuhl des Gebäudes über. Dort konnten sich die Flammen in einer schwer zugänglichen Zwischendecke rasch ausbreiten.

In der vom ARCUS Sozialnetzwerk betriebenen Wohneinrichtung wurden zum Zeitpunkt des Brandausbruches 28 Menschen mit psychosozialer Betreuung bedürftig betreut. Von den Mitarbeitern und den Freiwilligen Feuerwehren konnten, bis auf eine Person, alle Bewohner gerettet werden. Die vermisste Person wurde im Raum des Brandausbruches vermutet, der auf Grund der Brandeinwirkung



Dieses Bild zeigte sich den 9 Feuerwehren, welche zum Großbrand in Gramastetten alarmiert wurden. Foto: BFK



Die Feuerwehr Ottensheim war mit dem TLF-A 4.000 und dem Atemschutzfahrzeug im Einsatz.

und akuter Einsturzgefahr erst später betreten werden konnte. Acht Bewohner und ein ARCUS Mitarbeiter mussten

mit Verletzungen und Verdacht auf Rauchgasvergiftung in Linzer Krankenhäuser eingeliefert werden.

Laut Einsatzleiter Kommandant Dieter Reithmayr, der von Abschnitts-Feuerwehrkommandant Rudolf Reiter und Bezirks-Feuerwehrkommandant Johannes Enzenhofer in der Einsatzleitung unterstützt wurde, war die Herausforderung des Einsatzes in erster Linie die Menschenrettung. Bei der Brandbekämpfung war das Schwierige, dass sich das Feuer unter dem Blechdach in einer Zwischendecke rasch ausbreiten konnte. Erst nachdem das Dach von den Einsatzkräften geöffnet werden konnte, war ein direkter Löschangriff möglich.

Insgesamt standen neun Freiwillige Feuerwehren mit mehr als 120 Kräften im Einsatz. Das Rote Kreuz schickte sieben Sanitätseinsatzwagen und zwei Notarzteinsatzfahrzeuge zum Einsatzort. Die Polizei begann noch in der Nacht mit der Brandursachenermittlung.

**Feuerwehren im Einsatz: Zwetl an der Rodl, Bernsdorf, Eidenberg, Gramastetten, Koglerau, Lassersdorf, Ottensheim, Walding, Lichtenberg**

Bericht von OAW Christoph Meisinger MSc



Hermann Hinterndorfer bediente gemeinsam mit Kurt Kainerstorfer das Atemschutzfahrzeug.



Der AS-Trupp mit Manuel Wasicek, Daniel Rechberger und Christian Krbecek wartet auf seinen Einsatz.

## Alarmierung zum Wohnhausbrand beim Hollinderweg

**Am 24.4.2016 um 2:26 Uhr wurden die Feuerwehren Ottensheim und Höflein zu einem Brandeinsatz alarmiert. Einsatzleiter Oberbrandinspektor Josef Amtmann nahm bei der Anfahrt bereits hellen Feuerschein wahr und löste sofort Alarmstufe 2 aus.**

Dadurch wurden weitere sechs Feuerwehren (Walding, Koglerau, Gramastetten, Puchenau, Goldwörth und Rottenegg) im Abschnitt Ottensheim alarmiert. Eine besondere Herausforderung waren der enge Zufahrtsweg direkt zum Objekt und die unzugängliche Lage des Hauses.

Der Besitzer wohnt nebenan und konnte uns wertvolle Informationen zum Haus geben. Da das brennende Gebäude zu dieser Zeit nicht bewohnt war,

wurde mit dem Außenangriff von mehreren Seiten begonnen. Das Feuer wütete im Obergeschoß und breitete sich auf das Dach aus. Zubringerleitungen für das Löschwasser kamen von den zwei Hydranten, die sich im Bereich des Anfahrtsweges befanden.

Abschnitts-Feuerwehrkommandant Ing. Rudolf Reiter und Bezirks-Feuerwehrkommandant Ing. Johannes Enzenhofer unterstützten die Einsatzleitung.

Mit über 100 Einsatzkräften standen wir bis in die Morgenstunden im Einsatz.

Verletzt wurde zum Glück niemand. Ermittlungen zur Brandursache wurden im Anschluss vom Landeskriminalamt (Brand) und der Brandverhütungsstelle aufgenommen.

Nach stundenlangen Reinigungsarbeiten an Einsatzausrüstung und Fahrzeugen konnte noch am späten Vormittag wieder die volle Einsatzbereitschaft hergestellt werden.



*Nach dem umfassenden Außenangriff mussten die AS-Trupps unter der Holzverschalung die Glutnester bekämpfen, welche mit der Wärmebildkamera geortet wurden. Fotos: BFK*



## Alarmierungsauftrag zu Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfall

Dies war die Ansage am 23. Mai um 18:14 Uhr für die Feuerwehr Ottensheim.

RLF-A und LF-A, dies sind die Fahrzeuge, die bei Verkehrsunfällen eingesetzt werden, führen zur Unfallstelle auf der B 127 ungefähr 500 m unterhalb des Tunnels. Nur, es wurden keine Unfallfahrzeuge gesichtet, denn wie sich sofort herausstellte, ereignete sich der Unfall nicht auf der B127, sondern oberhalb im Wald. Ein Traktor war mit seinem Lenker über den steilen Abhang gestürzt und blieb kopfüber in den Bäumen hängen, wobei der Lenker aus seiner Kabine geschleudert wurde. Erste Auf-



Das Unfallfahrzeug musste mit dem Greifzug gesichert werden, um ein gefahrloses Arbeiten der Rettungskräfte zu ermöglichen.

auch für die anwesenden Einsatzkräfte. Erst nachdem die verunfallte Person aus dem Gefahrenbereich war, konnte mit der Bergung des Traktors begonnen werden. Dies war nur nach oben, durch den Wald, möglich. 3 Traktoren mit Seilwinden konnten uns da beste Dienste leisten, die nach einem Telefonat durch Christian Hartl organisiert wurden. Gemeinsam wurde der Unfalltraktor zuerst auf die Räder gestellt und anschließend rund 35 m durch das steile Waldgelände nach oben gezogen und abtransportiert. Ein nicht einfacher Einsatz für alle Beteiligten.

## Alarmierung zu Verkehrsunfall Hagenauerstraße

25.1. 2016 Montagvormittag kam es auf der Hagenauerstraße, kurz vor der Kreuzung zur Rodlstraße, zu einem Unfall mit einem Traktor. Die Freiwilligen Feuerwehren Ottensheim und Höflein, sowie der Rettungshubschrauber, das Rote Kreuz und Polizei standen im Einsatz.



Die Einsatzorganisationen Polizei, Feuerwehr, Rettung und Notarzt waren schnell zur Stelle, um Hilfe zu leisten.

Laut Notarzt waren gesundheitliche Probleme, die zum Unfall führten, zu dieser Zeit nicht auszuschließen.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr sicherten den Traktor und befreiten den Verunglückten. Feuerwehrleute vom Feuerwehrmedizinischen Dienst leiteten sofort Wiederbelebungsmaßnahmen ein und unterstützten anschließend das Rote Kreuz und den Notarzt. Reanimationsversuche blieben aber leider erfolglos.

gabe war es, den Traktor mittels Greifzug zu sichern um dem Notarztteam ein gefahrloses Arbeiten zu ermöglichen. Leider halfen alle Bemühungen und Reanimierungen durch die Ärzte und Sanitäter der FFO nichts mehr und so konnte nach einiger Zeit nur mehr der Tod festgestellt werden. Dies sind immer sehr traurige Momente, nicht nur für die betroffene Familie, sondern



Mit der Motorsäge musste eine Schneise geschnitten werden, um den Traktor zu bergen.



Zuerst wurde der Traktor wieder auf die Räder gestellt, um dann mit den 3 Traktorwinden geborgen zu werden.

## Bleicherbach drohte nach heftigen Regengüssen über das Ufer zu treten

Am 5. Juni um 11:07 Uhr wurde unsere Feuerwehr wieder einmal zu einem Einsatz beim Bleicherbach gerufen.

Durch die starken Regenfälle und das dadurch heftige Ansteigen des Wasserspiegels hatte sich unter der Brücke in der Linzer Straße eine Verklauung durch Schwemmmaterial gebildet. Als wir zur Einsatzstelle kamen, hatten die Bauhof-Mitarbeiter und Anrainer schon den Hochwasserschutz auf der Brücke aufgebaut. Die Seite zu den Familien Haider und Kirchberger war also zu dieser Zeit relativ sicher, aber zur linken Seite bei der Familie



Mit den Einreißhaken wurde versucht, die festsitzenden Baumstämme wieder frei zu bekommen, um ein freies Abfließen zu gewährleisten.



Die Hochwassersperre wurde auf der Brücke aufgebaut, um für das Schlimmste gesichert zu sein.

Kreslehner drohte wieder mal das Schlimmste. Durch Leinen von den Kameraden gesichert wurde mit Einreißhaken versucht, die verkeilten Äste, Baumstämme, Wurzelstöcke und Grünschnitt so weit zu lockern, dass die Strömung das Material weiter transportieren konnte. Eine schweißtreibende Arbeit bei strömendem Regen. Kamerad Franz Brandstätter holte auch noch seinen Bagger, um uns die Arbeit zu erleichtern. Nach einiger Zeit zeigten sich erste Erfolge und der Wasserstand stieg nicht mehr. Nach

und nach konnten wir größere Stämme lösen. Natürlich musste nun auch der Bach unterhalb kontrolliert werden, aber da hatten wir keine Probleme und das mitgeführte Material konnte in die Donau entweichen. Nach rund eineinhalb Stunden war die Gefahr gänzlich gebannt und wir konnten wieder ins Feuerwehrhaus einrücken, auch weil die Niederschläge nachgelassen hatten.

Am späten Nachmittag wurde dann die Hochwassersperre auf der Brücke wieder entfernt.



## Brandeinsatz nach der Florianimesse

Am 1. Mai 2016 gab es für die Feuerwehren Ottensheim und Höflein einen doppelten Einsatz.

Um 9:30 Uhr wurde die traditionelle Florianimesse mit der Musikkapelle in der Pfarrkirche gefeiert, und kurz vor Mittag beim gemütlichen Teil im Gasthaus zur Post, ertönte die Sirene. Sämtliche Telefonalarmierungen und so mancher Pager der anwesenden Einsatzkräfte gingen los.

Alarmstufe 1 für die Feuerwehren Ottensheim und Höflein.

In der Linzer Straße war ein an einen Kamin angrenzender Dachaufbau in Brand geraten. Erste Löschmaßnahmen der Eigentümer und das rasche Eingreifen der Feuerwehren verhinderten ein Ausbreiten des Brandes. Heftige Windböen zu dieser Zeit trugen wahrscheinlich dazu bei, den Brand erst entstehen zu lassen. Mit der Wärmebildkamera wurde der Dachstuhl auf mögliche Glutnester untersucht und so konnte rasch „Brand aus“ gegeben und wieder eingerückt werden.



*Daniel Rechberger und Patrick Aigner kontrollieren nach den Löscharbeiten die Brandausbruchsstelle und den Kamin mit der Wärmebildkamera.*

## Auffahrunfall auf der B 127 in Walding Höhe Sportpark

Am Nachmittag des 2. Juli 2016 wurden die Feuerwehren Walding und Ottensheim zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Der Unfall ereignete sich auf der B127 im Bereich vom Sportpark Walding. Am Einsatzort angekommen, stellte sich heraus, dass es zum Glück keine eingeklemmte Per-



*Die Feuerwehren Ottensheim und Walding wurden zu diesem Auffahrunfall alarmiert.*



*Eine verletzte Person musste mit dem Notarzt-Hubschrauber in ein Spital nach Linz geflogen werden.*

son gab. Eine verletzte Person musste noch in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst und Notarzt schonend aus dem Fahrzeug geborgen, in den Rettungshubschrauber verfrachtet und in ein Linzer Krankenhaus geflogen werden. Abschließend wurden die Unfallfahrzeuge mit dem Abschleppunternehmen verladen, die Fahrbahn gereinigt und für den Verkehr freigegeben.

## Alarmierung zu einem technischen Einsatz „Bootsbergung“ auf der Donau

**Zu einer Hilfeleistung auf der Donau am 19. Juli mussten die Feuerwehren Wilhering und Ottensheim nach dem Donaualarmplan ausrücken.**

Eine 4,5 Tonnen schwere Motorjacht war nach der Tal-schleusung aus dem Kraftwerk Ottensheim/Wilhering wegen eines Maschinenausfalles manövrierunfähig geworden. Beim Versuch in Ufernähe zu ankern, verwickelte sich die Ankerkette aber unglücklicherweise um die Ankerkette der

Boje einer Fahrwasserbegrenzung, wodurch das Boot an dieser festhing. Da ein gefahrloses Bergen mit unseren Booten nicht möglich war, wurde die Schifffahrtspolizei alarmiert, welche das havarierte Boot seitlich verheftete. Die Besatzung vom Feuerwehrrettungsboot der FF Wilhering kappte dann die Ankerkette mit einem Bolzenschneider. Die so gesicherte und wieder frei gemachte Motorjacht konnte anschließend von der Schifffahrtspolizei nach Linz in den Hafen geschleppt werden.



Die Schifffahrtspolizei befestigte die defekte Jacht an der Backbordseite ihres Schiffes. Dann konnte die Ankerkette gekappt und die Jacht nach Linz geschleppt werden.

## Straßenreinigung nach heftigem Gewitter

Am 28. Mai wurden wir wieder mal zu Reinigungsarbeiten alarmiert. Nach heftigen Regengüssen war es um 21:35 Uhr so weit, dass die Sirenen heulten. Im Weingarten hat es einiges an Material von den Grundsücken auf die Straße und die Haus-einfahrten geschwemmt. Auch die Mitarbeiter des Wirtschaftshofs waren mit dem Traktor vor Ort, um die Verschmutzungen zu beseitigen. Nach rund 2 Stunden waren die ärgsten Arbeiten erledigt und wir konnten wieder in das Feuerwehrhaus einrücken.



Nachdem mit dem Traktor die größten Erdmengen beseitigt waren, wurde der Rest weggewaschen.

## Unfall gleich hinter unserem Feuerwehrhaus auf der B127



Bei diesem Unfall waren es nur Aufräumarbeiten, die wir zu verrichten hatten.

Am 15. August wurden wir um 21:39 Uhr zu Aufräumarbeiten bei einem Verkehrsunfall alarmiert. Die Unfallstelle war auf der Kreuzung B127 / Bahnhofstraße. Für uns gab es außer den besagten Aufräum- und Reinigungsarbeiten sowie der Mithilfe beim Verladen des Unfallfahrzeugs nichts zu tun. Es muss ja nicht immer so sein, dass es nur um Schwerverletzte oder Tote geht. Nach den Arbeiten rückte ein Teil der Mannschaft dieses Mal zu Fuß ins Feuerwehrhaus ein.

## Lotsengruppe im Einsatz beim Dreh für „SOKO Donau“ in Ottensheim

Nachdem wir als Feuerwehr Ottensheim schon 2015 bei den Dreharbeiten zu dem neuesten James Bond Film „Spectre“ als Sicherungs- und Transportboot dabei waren, ergab sich auch 2016 eine schöne Aufgabe mit der Filmbranche.

Vom 28. bis 30. Juni wurde in

waren natürlich auch sehr viele Schaulustige unterwegs, um alles hautnah mitzuerleben. In den Drehpausen wurden die Hauptdarsteller mit Autogrammwünschen überhäuft, welchen sie auch gerne nachgekommen sind.

Die von der FF Ottensheim eingesetzten Lotsen waren von



Unsere Lotsen mit 2 der Hauptdarsteller der Serie. V.l.n.r.: Gregor Seberg, Christian Almansberger, Markus Steinwiedder und Stefan Jürgens.

Ottensheim für die österreichische Krimiserie „SOKO Donau“ gedreht. Mit mehreren Lotsen waren wir an den unterschiedlichen Drehplätzen im Gemeindegebiet von Ottensheim im Einsatz, um die Straßen und Wege während der Dreharbeiten zu sperren.

Nachdem ja nicht alle Tage ein so bekanntes Filmteam in Ottensheim zum Drehen ist,

dem höchst professionell organisiertem Filmteam angenehm überrascht. Am Set lief wirklich alles perfekt ab.

Nach Drehschluss holten sich natürlich auch wir noch Autogramme, und das Beste kommt wie immer zum Schluss, denn dann wurden wir noch auf einen Drink mit den Hauptdarstellern und dem Filmteam eingeladen.

## Großeinsatz der Lotsengruppe beim Donaulauf am 1. 10. 2016

2016 fand auch der mittlerweile schon traditionelle Donaulauf zum 9. Mal statt.

Die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim war mit 13 Mann vor Ort, um den TSV bei den

Lotsendiensten am Parkplatz sowie entlang der Laufstrecke zu unterstützen. Nachdem es heuer keine Abendveranstaltung gab, war unser Lotsendienst nach der Siegerehrung beendet.



Die Kommissare von SOKO Donau sind mit ihrem Opel Rekord von der Fähre in Richtung Marktplatz unterwegs.

## Reinigungsarbeiten in der ehemaligen Straßenmeisterei

Am 2. Mai war eine Mannschaft der FFO mit dem TLF im Containerdorf der Flüchtlinge, um die Außenanlagen und den Platz um die Container zu reinigen. Dies geschah auf Wunsch der Caritas und der Gemeindeleitung. Die Arbeiten wurden tatkräftig von den dort wohnhaften Flüchtlingen unterstützt.



Unter tatkräftiger Mithilfe der Bewohner wurde im Hof vom Containerdorf ein „Frühlingsputz“ gemacht.

### WARUM ...

- ... opfern wir bei Sirenen- oder Pageralarm unseren Schlaf?
- ... lassen wir unsere Familien bei Unwettern alleine zu Hause?
- ... sind private Termine binnen Sekunden null und nichtig?
- ... opfern wir unsere Freizeit für Kurse und Schulungen?
- ... setzen wir oft unsere Gesundheit und mehr aufs Spiel?
- ... laufen wir rein, wo andere raus rennen?

Auf all diese Fragen gibt es wohl nur eine Antwort:

**ES IST EIN SCHÖNES GEFÜHL,  
GEHOLFEN ZU HABEN!**

## ÜBUNGEN UND SCHULUNGEN

# ÜBUNG MIT PFERDEN BEIM SCHLAGBERGER

Am 2. November 2015 hatten wir eine etwas andere Übung bei Herbert Füreder am Schlagberg (Gemeinde Gramastetten). Es ging dabei um das richtige Verhalten und den Umgang mit Pferden. Ausgemacht wurde die Übung von Alexandra Mayer, welche selbst ein Pferd am Hof hat.

Beim ersten Teil der Übung ging es um das richtige Anlegen von Berggurten und etwas Allgemeines zu Pferden und ihr Verhalten. Dies wurde uns sehr anschaulich von Tierärztin Dr. Renate Reisinger vermittelt. Geübt wurde an einem lebensgroßen Pferdmodell in der Reithalle, welches ebenfalls von Frau Dr. Reisinger mitgebracht wurde. Dies war wahrscheinlich für die Pferde aber auch für uns besser. Um kontrollieren zu können ob die Gurten auch alle richtig angelegt sind, wurde das Pferdmodell abschließend mit einem Kran hochgehoben. Der zweite Teil der Übung fand dann im Stall bei den Pferden statt. Von welcher Seite sollte man sich einem



*Der Umgang mit Pferden will gelernt sein. Für die meisten von uns eine ganz neue Erfahrung.*

Pferd nähern, wie wird ein Halfter richtig angelegt, um dann das Pferd aus dem Stall zu führen und wieder zurück. Für manche von uns ein eher fremdes Gefühl, denn wer hat schon die Möglichkeit, mit einem Pferd zu arbeiten. Weiters wurde uns erklärt, dass Pferde bei einem Brand nicht so ohne weiteres aus ihrer gewohnten Umgebung zu bringen sind, aber wenn sie laufen, sollte ein Spalier gebildet werden um sie in die gewünschte Richtung zu lenken.

Abschließend wurde versucht, sich den Pferden mit dem Atemschutz zu nähern. Eher ein Ding der Unmöglichkeit. Waren die Tiere vorher sogar eher neugierig auf uns, so änderte sich die Situation schlagartig, als sich ein Kamerad mit schwerem Atemschutz näherte, wurde fluchtartig auf der Koppel das Weiße gesucht. Eine sehr lehrreiche und kurzweilige Übung. Danke nochmals Herbert Füreder (Schlagberger), dass wir bei ihm diese Übung abhalten durften.



*Und so sieht es aus, wenn das Pferd abhebt.*



*Mit dem Atemschutz in die Box und dann mit dem Pferd eine Runde gehen, fast ein Ding der Unmöglichkeit.*



*Das richtige Anlegen des Hebegeschirrs wurde unter Anleitung von Frau Dr. Renate Reisinger geübt.*

# Frühjahrsübung 2016: Brandmeldealarm im

**Mit der Frühjahrs-  
übung, welche heuer  
am Samstag, 21. Mai  
durchgeführt wurde,  
waren wir im  
EKZ „Donautreff“  
zu Gast.**

Das EKZ ist für uns als Feuerwehr ein sehr kritisches Objekt, da es mit den Jahren immer wieder den aktuellen Gegebenheiten angepasst und erweitert wurde. Neben dieser Tatsache hat das Einkaufszentrum bekanntlich sehr lange Öffnungszeiten und so mussten wir unsere Übung an einen Samstagabend, nach den offiziellen Öffnungszeiten durchführen. Nur so wurde der Geschäftsbetrieb so wenig wie möglich gestört, und wir konnten unser Übungsprogramm planmäßig ablaufen lassen. Die Übungsannahme war ein Brandmeldealarm, so wie er hin und wieder einmal vorkommt. Nach der in der LWZ (Landes-Warn-Zentrale) in Linz hinterlegten Alarmierungsreihenfolge wurde die Feuerwehr Ottensheim sowie der Brandschutzbeauftragte Herr Buchgeher verständigt. Nach Eintreffen der FF Ottensheim (KDO) bei der Brand-



*Von der ersten Gruppe wird eine B-Leitung in das Innere des Einkaufszentrums gelegt, von der dann der erste AS-Trupp das Wasser bezieht.*

meldezentrale und der Ersterkundung durch den Einsatzleiter im Gebäude stellte sich sehr rasch heraus, dass es sich nicht um einen Fehl- oder Täuschungsalarm, sondern um einen „echten“ Brand handelte. Die Brandausbruchsstelle befand sich im 1. Obergeschoß

bzw. im Dachbereich, wo sich auch die Räumlichkeiten der Centerleitung befinden. Mehrere Personen waren in diesem Bereich vom Rauch eingeschlossen, mindestens eine Person befand sich im nahegelegenen Lift. Nach der Befragung von ersten Geretteten

gaben diese an, dass sich noch weitere Personen im Gebäude aufhalten. Nach diesen Informationen und der Brand- bzw. Rauchentwicklung wurden die Feuerwehr Höflein sowie die Feuerwehr Walding mit der Teleskopmastbühne (TMB) nachalarmiert.

**Eine grobe Auflistung der auszuführenden Arbeiten:**

**KDOF Ottensheim 1:2**

Einsatzleitung - Errichten der Einsatzstelle, Nachalarmierung weiterer Einsatzkräfte, Koordination der Einsatzabläufe.

**TANK Ottensheim 1:8**

Mit AS und C-Hohlstrahlrohr erster Angriff ins Gebäude,



*Der erste Atemschutztrupp begibt sich in den 1. Stock zu dem Raum mit den Rauchmeldern, welche die Alarmierung auslösten.*



# Einkaufszentrum „Donautreff“ Ottensheim



Im Laufschrift wird hier von Kerstin Traxler ein Verteiler in Stellung gebracht.

Verteiler vorm Gebäudeeingang (Feuerwehrrauptzugang), Personenrettung aus den verrauchten Bereichen, Lüfter in Stellung bringen und gegebenenfalls taktische Ventilation durchführen.

## RÜST Ottensheim 1:6

AS-Trupp zum Feuerwehrrauptzugang (AS-Sammelplatz) und Mithilfe bei der Personenrettung, Befreiung der eingeschlossenen Personen im Lift, Wasserversorgung (Hydrant hinter EKZ) für die TMB Walding.

## PUMPE Ottensheim 1:8

Zubringerleitung vom Hydranten (Hostauerstraße) zum TLF, B-Leitung vom TLF Ottensheim zum Verteiler am Parkdeck, Vorbereiten der C-Angriffsleitung mit Hohlstrahlrohr für AS-Trupp (Höflein), Aussenangriff mit einem C-Hohlstrahlrohr über den Gastgarten am Parkdeck.

## PUMPE Höflein 1:8

AS-Trupp zum Feuerwehrrauptzugang (AS-Sammelplatz), Brandbekämpfung im Inneren bzw. wenn noch notwendig Personenrettung über die Leiter vom 1. OG im hinteren Bereich, Außenangriff auf der NO-Seite mit ein bis zwei C-Hohlstrahlrohren.

## TMB Walding 1:1

Brandbekämpfung (Außenangriff), Brandausbreitung am Dach verhindern.

## ASF Ottensheim 1:2

Atemschutzsammelplatz im vorderen Bereich des EKZ und Befüllen der entleerten AS-Flaschen mit Pressluft.

## MTF Höflein 1:8

Aufbau eines Verletztensammelplatzes und Mithilfe bei den diversen Aufgaben (Brandbekämpfung, Personenbetreuung und -suche).



Der Atemschutztrupp bereitet sich mit dem C-Hohlstrahlrohr für den Innenangriff vor.

## Ziele:

Alarmierung der Einsatzkräfte realitätsnahe, das heißt, zeitversetzte Alarmierung, Nachalarmieren nach der Lageerkundung des Einsatzleiters

1. FF Ottensheim
  2. FF Höflein und FF Walding
- Einsatzführung und Koordination in der Einsatzleitung (Einsatzleitstelle).

Zusammenarbeit der Einsatzkräfte auch Feuerwehr- bzw. Fahrzeugübergreifend.

Koordinierte Personensuche im Gebäudekomplex.

Durchführung einer lückenlosen AS-Überwachung.

Nach Übungsende wurde an Ort und Stelle des Geschehens eine sehr produktive Schlussbesprechung durchgeführt. Alle gesetzten Ziele konnten erreicht werden, aber es wurden darüber hinaus noch Erkenntnisse gewonnen, die in die weitere Einsatzplanung einfließen werden.

Ein Dank gilt am Schluss auch der Familie Buchgeher, dass wir in ihrem Objekt diese für uns alle sehr wichtige Übung durchführen konnten.



# 5 Übungen mit A-Boot und FRB verteilt über das Jahr 2016

Mit Arbeits-Boot (A-Boot) und Feuerwehr-Rettungs-Boot (FRB) werden laufend Übungen abgehalten.

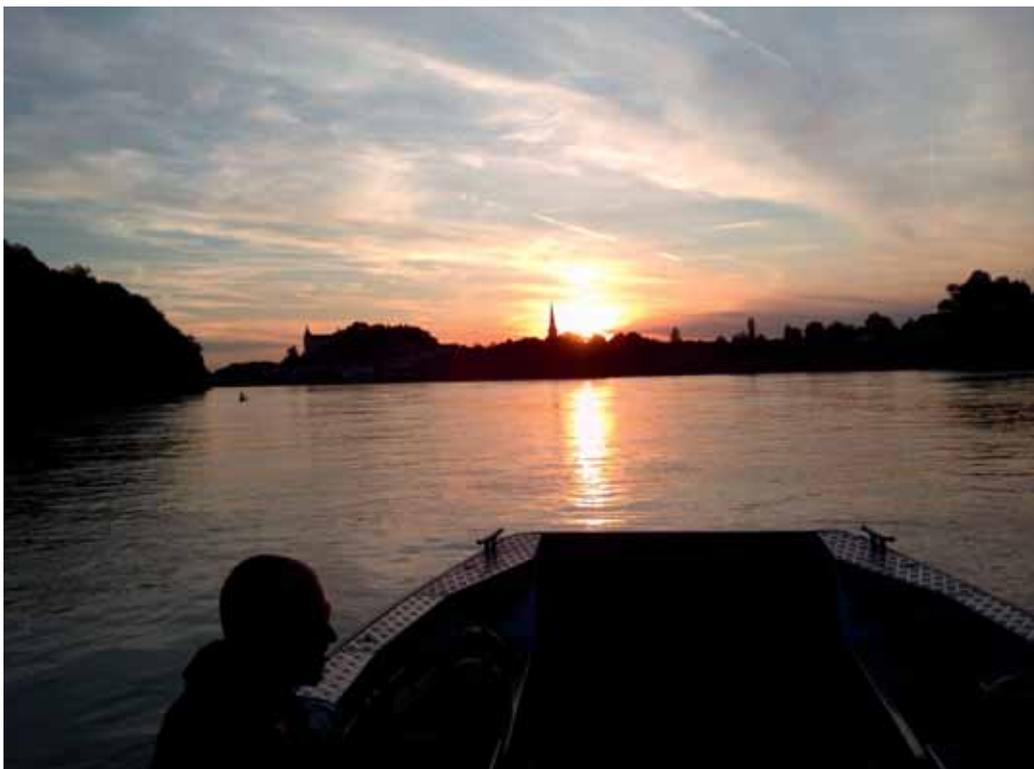
Der Wasserdienst bei der Feuerwehr besteht nicht nur aus dem Zillenfahren sondern auch aus dem Arbeiten mit Motorbooten. Dies wird laufend geübt und geschult. Mit Bernhard Wotschitzky steht uns ein



„Kapitän“ Christoph Reisinger steuert das A-Boot mit sicherer Hand Richtung Linz.



Mit dem A-Boot unter der Eisenbahnbrücke. Ein Eindruck mit schon jetzt „nostalgischem Wert“.



Abendstimmung bei der Anfahrt auf Ottensheim.

erfahrener Ausbilder, welcher auch in der Landesfeuerwehrschule für den Wasserdienst verantwortlich ist, zur Verfügung. Er kommt auch immer wieder mit neuen Ideen, wie solche Übungen abgehalten werden können und vor allem was aktuell geübt werden muss.

Geübt wurde zum Beispiel das Arbeiten mit der Tragkraftspritze und dem Wasserwerfer, das Anlegen an Schiffen, richtiges Ankern, das Aufnehmen von im Wasser schwimmenden Personen oder Gegenständen usw. Aber auch das Erkennen von Strömungen, Kehrwasser oder auch das Anfahren von Wellen wird laufend geübt. Der Wasserdienst ist bei der FF Ottensheim ein nicht zu vernachlässigender Teil der Ausbildung.

## 2016 wurde ein neuer Leistungstest für Atemschutzträger eingeführt

Die körperliche Leistungsfähigkeit eines Atemschutzgeräteträgers ist ein sehr wichtiger Faktor, um Einsätze sicher und schnell abwickeln zu können.

Neben der regelmäßigen ärztlichen Untersuchung ist seit heuer auch jährlich ein Leistungstest vorgeschrieben, bei dem die körperliche Fitness der Atemschutzträger überprüft wird. Dabei werden den Trägern ihre persönlichen Leistungsgrenzen aufgezeigt.

Folgende Stationen müssen mit kompletter Schutzausrüstung unter schwerem Atemschutz und unter strenger Zeitkontrolle absolviert werden.

### Station 1:

100-Meterlauf mit und ohne gefülltem 20kg Kanister



Bei einer Station muss ein LKW-Reifen mittels eines 6 kg Schlägels 3 Meter weit geschlagen werden.

### Station 2:

Auf- und Abstieg über 180 Stufen

### Station 3:

Schlagen eines LKW-Reifens über drei Meter mit Hilfe eines 6kg-Hammers

### Station 4:

Hindernisse unterkriechen und übersteigen

### Station 5:

Rollen eines 15-Meter C-Schlauches

Nach jeder Station werden die Vitalparameter der Teilnehmer vom Feuerwehr-Medizinischen Dienst überwacht und dokumentiert.

An zwei Abenden haben alle Atemschutzträger der Feuerwehr Ottensheim diesen Fitnessstest erfolgreich absolviert.

## Neue Atemschutzträger/in

Kerstin Traxler, Lukas Donnerer und Manuel Wasicek haben an der vom Bezirksfeuerwehrkommando durchgeführten Atemschutz Grundausbildung teilgenommen. An zwei Samstagen eigneten sie sich das theoretische und praktische Wissen für den Atemschutzeinsatz an und konnten den Lehrgang erfolgreich abschließen.



Hier bereiten sich die 3 neuen Atemschutzträger auf ihren Übungseinsatz bei der Ausbildung vor.

## Nach der Grundausbildung gleich das Atemschutz-Leistungsabzeichen in Bronze erworben



Die drei neuen Atemschutzträger sind im März zur Atemschutz-Leistungsprüfung angetreten. Nach intensiver Vorbereitung haben Kerstin Traxler, Lukas Donnerer und Manuel Wasicek die schriftliche Prüfung, die praktische Einsatzübung und die Fragen zur Wartung und Überprüfung von Atemschutzgeräten erfolgreich absolviert.

Anschließend erhielten sie das Atemschutz-Leistungsabzeichen in Bronze überreicht.

# EINSATZÜBUNG der Feuerwehren Ottensheim und Puchenuau

Eine der spektakulärsten Monatsübungen im vergangenen Jahr fand im Mai statt. Übungsthematik war ein Verkehrsunfall im unwegsamem Gelände mit mehreren verletzten Personen.



Bereits einige Stunden vor Übungsbeginn wurde damit begonnen, 2 verunfallte Fahrzeuge in Stellung zu bringen und diese mit Hilfe eines Theleskopladers einsatzgerecht zu deformieren. Weiters musste eines der beiden Fahrzeuge gesichert, Planen aufgelegt und Bäume geschützt werden. Da es sich mit Ausnahme einer Übungspuppe um 7 echte Statisten handelte, war die Sicherheit derer ein wichtiges Thema.

Da wir auf der B127 in Fahrtrichtung Linz mit der FF Puchenuau bei technischen Einsätzen eng zusammenarbeiten, dürfen wir uns auch über deren Mitwirkung bei der Übung freuen.

Die realitätsnahe Übung begann in weiterer Folge mit der Alarmierung beider Feuerwehren und dem Alarmtext „Schwerer Verkehrsunfall, mehrere eingeklemmte Personen, eine vermisst im Bleicherweg nach Haus Nr. 22“.

An der Einsatzstelle angekommen übernahm Kdt.-Stv. Amtmann die Einsatzleitung, und musste bei seiner Erkundung zahlreiche Verletzte in bzw. unter den Fahrzeugen feststellen. Weiters wurde Brandrauch wahrgenommen. Da es sich um eine schmale Waldstraße handelt, und eines der beiden

Fahrzeuge auf den darunter liegenden Wanderweg abrutschte, wurden die Kameraden der FF Puchenuau mit der Personenrettung des unteren und die Besatzung unseres Rüstfahrzeuges der des oberen Fahrzeugs beauftragt. Zeit-

gleich wurde ein umfassender Brandschutz von der Tankwagenbesatzung errichtet. Da aber für den Einsatz von schwerem Bergegerät das unter dem Abhang befindliche Fahrzeug zuerst zu sichern war, wurde weitere Mann-

schaft sowie der Greifzug benötigt. Mehrere Leiternteile wurden aufgelegt, um den sicheren Einsatz zu gewährleisten. In beiden Fahrzeugen wurde ein innerer Retter, dessen Aufgabe es war, sich um die Verunfallten zu kümmern, diese über die weitere Vorgehensweise zu informieren, sowie etwaig nicht ausgelöste Airbagpatronen unter der Verkleidung freizulegen, eingesetzt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrmedizinischen Dienst unter der Leitung von Wolfgang Waldburger sowie dem Notfallsanitäter Patrik Voit von der FF Puchenuau wurde je nach Verletzungsmuster sodann mit der Personenbefreiung begonnen, und diese abtransportiert.

Die darauffolgende Fahrzeugbergung wurde mit Hilfe der Seilwinde vom RLF sowie dem Greifzug durchgeführt.

Insgesamt standen 50 Mann/Frauen mit 6 Fahrzeugen im Einsatz. Nach einer Nachbesprechung vor Ort lud der Grundeigentümer Herr Peter Dumfart zum gemütlichen Ausklang in die Mühle. Herzlichen Dank.



*Mehr als genug zu tun hatten die Feuerwehrleute aus Ottensheim und Puchenuau bei dieser Einsatzübung im unwegsamem Gelände.*

# EINSATZÜBUNG IN DER RODLSTRASSE

**Wohnungsbrand in der Rodlstraße, Mehrparteienhaus Nähe Kaufhaus Nah und Frisch!**

**Starke Rauchentwicklung aus dem 2. Obergeschoß – mehrere Personen vermisst, so lautete die Alarmierung zu einer Einsatzübung am Abend des 1. August 2016.**

Während der Anfahrt mussten sich die Atemschutztrupps vom Tanklöschfahrzeug und dem Rüstlöschfahrzeug mit schwerem Atemschutzgerät ausrüsten, um am Einsatzort keine Zeit zu verlieren. Nach der Lageerkundung durch den Einsatzleiter ergab sich folgendes Übungsszenario.



*Die AS-Träger wurden bei dieser Übung extrem gefordert, mussten sie doch vermisste Personen suchen und retten.*

Rauch qualmte aus den Fenstern der betroffenen Wohnung, ein Vordringen der Atem-

schutztrupps über das Stiegenhaus zwischen EG und 1. OG ist nicht möglich, da dieses in dem ausgedachten Szenario nicht mehr passierbar war. Somit mussten die Trupps über Leitern in das Innere des 1. OG vordringen und dann weiter über das Stiegenhaus in das 2. OG, wo mittels Wärmebildkamera die vermissten Personen rasch gefunden wurden. Diese sind dann im rauchfreien 1. OG dem Feuerwehrmedizi-

nischen Dienst übergeben worden, welcher die Rettung der schwer verletzten Personen mittels Korbschleiffrage über die Leiter durchführte und ebenfalls die leicht verletzten Personen über die Leiter in Sicherheit brachte.

Währenddessen platzierte der Gerätetrupp ein Belüftungsgerät vor dem Hauseingang, um die Wohnung rauchfrei zu bekommen und um den AS-Trupps bessere Sicht zur Brandbekämpfung zu ermöglichen. Gleichzeitig wurde vom Schlauchtrupp eine Versorgungsleitung vom örtlichen Hydrant zum Übungsobjekt gelegt und ein Außenangriff mit zwei C-Rohren gestartet um ein ev. Übergreifen der Flammen über die Fassade auf den Dachstuhl zu verhindern.

Wir konnten bei dieser anspruchsvollen und umfassenden Übung unser Feuerwehrwissen wieder einmal unter Beweis stellen und natürlich auch durch neue Erfahrungen dementsprechend verbessern.

## Schnelle Menschenrettung

Am 29.08.2016 fand eine Atemschutzübung zum Thema schnelle Menschenrettung statt. Zusätzlich wurde das richtige Vorgehen beim Ausrüsten des Atemschutzgeräteträgers besprochen.

Zu Beginn wurden alle Ausrüstungsgegenstände besprochen die für den Atemschutztrupp im Einsatz benötigt werden, dazu zählt unter anderem die Wärmebildkamera, die Fluchthaube, eine Leine zur Rückwegsicherung, ein Funkgerät und vieles mehr. Im Anschluss wurde das schnelle retten einer Person aus dem Gefahrenbereich geübt. Dazu musste im Keller des Feuerwehrhauses die unter einem Paletten Stapel eingeklemmte Übungspuppe so schnell wie möglich aus dem verrauchten Gefahrenbereich gerettet werden und anschließend dem Rettungsdienst übergeben werden.



*Der schnelle Abtransport von Verletzten wurde bei dieser Übung in den verschiedensten Varianten geübt.*



*Die verschiedenen Arten der Personenrettung über die Leiter war ein Schwerpunkt bei dieser Gruppenübung.*

## FMD-Atemschutz-Übung in Gerling

Das Arbeiten in Vollschutzanzügen und die Dekontamination nach dem Einsatz – das waren am 9. April die Kernthemen der diesjährigen Atemschutz- und FMD-Übung des Abschnittes Ottensheim.

Am Werksgelände der Firma Zellinger in Gerling boten sich ideale Voraussetzungen für diese Veranstaltung. Nach einer theoretischen Einführung legten jeweils zwei Atemschutztrupps Vollschutzanzüge an. Beim Anlegen der klobigen Anzüge waren die Mitglieder des Feuerwehrmedizinischen Dienstes behilflich. Hilfe von mindestens zwei Mann ist auch unbedingt notwendig, um die Hightech-Anzüge, die auch vor ätzenden Stoffen schützen, anlegen zu können.

Die Feuerwehr Ottensheim konnte mit einer Mannschaft für Atemschutz und einem FMD-Trupp an dieser Übung teilnehmen.

Ziel der Übung war es, dass die Atemschutzträger Erfahrung beim Arbeiten in den Schutzanzügen sammeln. Wegen der dicken Gummihandschuhe werden selbst einfache Handgriffe zu kniffligen Aufgaben. Zunächst galt es, diverse Fässer und Kanister aus einem Container zu bergen. Im Anschluss daran mussten Kanister mit Wasser gefüllt und über



Patrick Aigner, Stefan Scherer und Manuel Wasicek beim Anziehen der Schutzanzüge Stufe 2.

eine etwa 100m lange Strecke getragen werden. Eine besonders anstrengende Angelegenheit war das Schaufeln von Schotter. Jeder Teilnehmer füllte eine Schubkarre mit Schotter und transportierte dieselbe eine Runde über das Betriebsgelände.

Nachdem die Aufgaben gelöst waren mussten die eingesetzten Vollschutzanzugträger dekontaminiert werden - das heißt, dass der Anzug vor dem Ausziehen gründlich gereinigt

werden muss um zu verhindern, dass beim Ausziehen der Schutzbekleidung jemand mit dem giftigen Stoff in Berührung kommt. Die Dekontamination wurde ebenfalls von Atemschutzträgern durchgeführt – auch bei der Dekontamination muss ein Schutzanzug getragen werden – es reicht allerdings ein flüssigkeitsdichter Schutzanzug der Schutzstufe 2.

Bei der Nachbesprechung wurde noch auf die Möglich-

keit der Fremdluftversorgung durch einen Schlauch eingegangen – dadurch kann die Einsatzzeit eines Trupps verlängert werden, da die benötigte Atemluft ständig durch einen Schlauch in den Anzug gepumpt wird.

Die Feuerwehr Ottensheim stellte auch das ASF (Atemschutzfahrzeug) samt Mannschaft zur Verfügung – es war eine fordernde Übung, die allen Beteiligten sehr viel abverlangte.



Bevor dem AS-Träger aus dem Schutzanzug geholfen werden kann, muss dieser von der Kontamination gereinigt werden.



Realitätsnahes Arbeiten gehört auch zum Übungsprogramm, um sich an die geänderten Bedingungen zu gewöhnen.

## 44. FMD Tagung – Schloss Riedegg

Längst ist der Feuerwehrmedizinische Dienst, kurz FMD, eine wichtige Säule im Feuerwehrdienst geworden. Die Ersthelfer der Feuerwehr sind speziell ausgebildet und bilden im Einsatz die Schnittstelle zwischen Einsatzzone und Sanitätsstelle. Einmal pro Jahr findet eine Tagung zu aktuellen Themen und zur Fortbildung statt. Am Samstag den 23. April, trafen sich die Mitglieder des FMD aus dem Bezirk Urfahr-Umgebung im Schloss



Die Höhenretter der Feuerwehr zeigten ihre Arbeitsweise, so wie hier im Schloss.

Riedegg am Stadtrand von Gallneukirchen.

12 Kameraden/innen von uns nutzten die Gelegenheit, sich weiterzubilden.

Dieses Jahr stand die Tagung im Zeichen des neuen Höhenretter-Stützpunktes im Bezirk, der Früh-Defibrillation und der Fitness im Feuerwehrdienst. Der Höhenretter-Stützpunkt präsentierte sich mit einer eigenen Vorführung und Stützpunktleiter Christian Stroblmair gab wichtige Hinweise zur Selbstsicherung.

In einem eigenen Szenarien-Training wurde die Reanimation trainiert und die Wichtigkeit der Früh-Defibrillation demonstriert. Diese Station wurde von OAW Wolfgang Waldburger und HBM Fritz Geyrhofer von der FF Puchenuau geleitet.

Das dritte Thema der Tagung war die Fitness im Feuerwehrdienst. Sportwissenschaftler Christian Stumptner referierte über die Wichtigkeit der Fitness im Feuerwehrdienst und gab nützliche Tipps.

### Besuch in der Rettungsleitzentrale Linz vom Roten Kreuz

Am 16. 9. 2016 hatten wir die Gelegenheit, die neue Rettungsleitzentrale vom Roten Kreuz zu besuchen.

Wir wurden von Mathias Schiffmann – stv. Dienstführer der Rettungsleitzentrale, in die Abläufe eines Notrufes eingeführt.

Es war sehr spannend zu sehen was passiert, wenn ein Notruf eingeht – und parallel dazu die Rettungskette zu laufen beginnt.

Wir konnten die Kommunikation mit dem Rettungshubschrauber, die Software- Landkarte (zeigt an, wo sich der Verunfallte befindet) und die verschiedenen Rettungsmittel die zur Verfügung stehen kennenlernen – eine sehr spannende und verantwortungsvolle Aufgabe.

Es gehen jeden Tag etwa 850–900 Notrufe ein, dazu kommen etwa 350 Meldungen über den Seniorennotruf – wo die Leitstelle die aktuelle Lage der älteren Menschen rückfragen muss.

Ein großer Raum mit vielen Monitoren und neuester Technik – 7 Personen arbeiteten gleichzeitig, um die Menge der Anrufe sofort abarbeiten zu können.

Vielen Dank an Matthias Schiffmann stv. Dienstführender, Disponent, Qualitätsmanagement-Offizier.

## Übung – Personenrettungsgeräte

Die FMD Monatsübung 2016 fand ganz im Zeichen der Personenrettungsgeräte statt.

Die Kameraden/innen bekamen wieder Inputs über die richtige Handhabung der Rettungsmittel. Im Einsatzfall muss jeder Handgriff sitzen, hier konnten die Techniken ohne Zeitdruck geübt werden, was uns bei Einsätzen im heurigen Jahr immer wieder geholfen hat.



Die verschiedensten Rettungsmittel, welche im Feuerwehrdienst verwendet werden, wurden erklärt und geübt.

## Übung mit Hundeführern der Polizei

Am 3. 10 2016 fand eine theoretische Übung rund um die Personensuche statt. Mit dabei waren 3 Hundeführer der Ploizei mit ihren Hunden. Es wurde das allgemeine Vorgehen bei Suchaktionen und die Eigenarten beim Arbeiten mit den Hunden besprochen. Worauf zu achten ist, warum Hunde z.B. nur einzeln suchen und nicht mit den Suchmannschaften in Kettenformation unterwegs sind usw. Zum Abschluss gab es noch eine kleine Vorführung über die Ausbildungstechnik (loben, spielen und Futter) und die Schutzarbeit.



Nach erfolgreicher Arbeit wird eine kurze Spieleinheit zur Belohnung eingelegt.

## WASSERWEHR

# Im Juni war der Inn bei Schärding spektakulärer Austragungsort des Landes-Wasserwehr-Leistungsbewerbs

**55. Landes-Wasserwehr-Leistungsbewerb am hochwasserführenden Inn in Schärding. Landessieg in der Klasse „Silber Allgemein B“ durch Karl Widmann und Klaus Mayer.**

Am 17. und 18. Juni fand der heurige Landesbewerb der Zillenfahrer statt.

9 Kameraden der FF Ottensheim und 1 Kamerad der FF March nahmen nach harten Trainings im Frühjahr an diesem Bewerb teil. Los ging es für die Meisten schon am Freitagnachmittag. Der Inn zeigte sich an diesem Tag schon von seiner wilden Seite und der Wasserstand stieg immer noch. Von der Innbrücke aus sah man schon die ersten Teilnehmer anstatt in der Zille, außerhalb im Inn schwimmen. Dank Schwimmwesten und zahlreicher Rettungsboote aber nicht wirklich ein Problem.

Nach ausführlicher Besichtigung der Berwerbsstrecke und der Schlüsselstellen gingen als Erste unserer Mannschaft Markus und Klaus Mayer in der Wertungsklasse Bronze Meister A an den Start. Dies ist so



*Karl und Markus Widmann bei ihrem wilden Ritt am Inn.*

ziemlich die stärkste Klasse im Bewerb. Nach einer turbulenten Fahrt am Inn, was aber für alle Teilnehmer so war, erreichten Sie in einer Zeit von

4:10,95 einen guten 22. Platz. Nächste im Bewerb waren Klaus Grubauer und Daniel Rechberger. Sie Starteten in der Klasse „Bronze B Allge-



*Wie wird das wohl ausgehen, schien hier Klaus Mayer zu überlegen, als er die Wellen am Inn sah.*

mein“ um das Leistungsabzeichen für Daniel Rechberger. Mit einem beherzten und aufopfernden Ritt über die Wellen des Inn errangen sie mit einer Zeit von 4:26,63 in dieser Klasse den sehr guten 20. Platz.

Die 3. und letzte Besetzung an diesem Freitag wurde gestellt von Stefan Scherer und Jürgen Giritzer (FF March). Sie fuhren in der „Gemischten Klasse Bronze“ (verschiedene Feuerwehren in einer Zille) um das Leistungsabzeichen für Jürgen Giritzer und beendeten ihre Fahrt, bei einem schon übers Ufer tretenden Inn, mit einer Zeit von 4:53,28. Dieser Freitag forderte schon extreme Ausfälle, aber unsere Teilnehmer konnten alle das Ziel fehlerfrei erreichen.



*Markus und Klaus Mayer errangen den guten 22. Rang in der Meisterklasse Bronze-A, der am stärksten besetzten Klasse.*



*Daniel Rechberger und Klaus Grubauer errangen bei ihrer Fahrt um das Leistungsabzeichen in Bronze den 20. Platz.*



*Klaus Grubauer und Markus Steinwiedder bei der Knotenkunde. Dies ist ebenfalls ein Teil des Berwerbs und anschließend in der Zille mit voller Kraft voraus. Ergebnis, ein 19. Platz.*

*Stefan Scherer und Jürgen Girtzer vor dem Start.*

Karl Widmann wollte an diesem Freitag den „Einmännische Bewerb“ fahren, konnte aber nicht, da dieser nach kurzer Zeit wegen Überflutung des Geländes abgebrochen werden musste. Mit vielen Eindrücken ging es am Abend wieder nach Ottensheim, um sich dann am nächsten Morgen um 6.30 Uhr ausgeschlafen zu weiteren Taten am Inn zu treffen.



*Klaus Grubauer und Daniel Rechberger nach ihrer Fahrt. Die Anstrengung ist ihnen ins Gesicht geschrieben.*

Daniel Rechberger war schon auf Urlaub, dafür stießen Tobias Watzinger und Markus Widmann zur Mannschaft. Wieder in Schärding angekommen, zeigte sich der Inn nicht wirklich sanfter. Zwar war der Wasserstand zum Höchststand am Freitag um ca. 20 cm gesunken, was aber eigentlich keine Auswirkung auf die Wellen und Strömungsgeschwindigkeit hatte.

und Stefan Scherer. Die beiden hatten einige Probleme und schieden wegen eines Torfehlers leider aus. Da wäre mehr drinnen gewesen.

Mayer auf der Strecke in Silber auf die Jagd nach einer guten Platzierung. Heuer in der Klasse „Silber Allgemein B“. Nach dem Lösen des Steueremanns, nach Jahren wieder einmal Klaus Mayer, auf zu

Zuletzt gingen unsere „Oldies“ Karl Widmann und Klaus

den Knoten und dann zum Start.

Es war für die beiden eine saubere Fahrt mit kurzen Problemen in der Zillengasse, aber sonst ganz in Ordnung. Fehler finden die beiden immer wieder, aber mit einer Zeit von 4:24,34 doch eine recht gute.

In der Zwischenzeit stellte sich heraus, dass der Bewerb im Einzel aus organisatorischen Gründen und wegen des hohen Wasserstandes gänzlich gestrichen wird.

Eine kurze Besichtigung der Strecke in Silber, und schon gingen Markus Steinwiedder und Klaus Grubauer in der Klasse „Silber Allgemein A“ um das Leistungsabzeichen für Klaus Grubauer an den Start. Mit einer tollen Fahrt errangen die beiden mit einer Zeit von 4:37,15 einen beachtlichen 19. Platz.

Schubstange, Ruder und Schwimmwesten wurden wieder zusammengepackt und ab ging es wieder zum Bewerb in Bronze, da waren noch zwei



*Ein Teil der Mannschaft v.l.n.r.: Markus Steinwiedder, Tobias Watzinger, Jürgen Girtzer, Klaus Mayer, DI Markus Widmann und Karl Widmann.*

Nächste am Start in dieser Klasse waren Markus Mayer



*Karl Widmann und Klaus Mayer bei ihrer Fahrt zum Landesieg in der Klasse Silber Allgemein-B.*

Wertungsfahrten ausständig. Karl und Markus Widmann sowie Markus Steinwiedder und Tobias Watzinger mussten noch an den Start.

Bei Tobias Watzinger, unserem jüngsten Zillenfahrer, ging es um das Leistungsabzeichen in Bronze. Dieses zu erringen sollte mit Markus Steinwiedder, einem der erfahrensten Zillenfahrern unserer Wehr, als

Steuermann auch bei diesem Wasserstand machbar sein. Sie absolvierten den Lauf fehlerlos und errangen mit einer Zeit von 5:00,75 den beachtlichen 60. Rang von 126 gewerteten. Alleine in dieser Wertungsklasse sind 70 Zillenbesatzungen gescheitert und haben den hochwasserführenden Inn nicht bezwungen.

Zuletzt gingen Karl und Mar-

kus Widmann in der Klasse „Bronze Meister B“ auf Zeitenjagd. Für Markus Widmann war es nach längerer Zeit wieder ein Landesbewerb, und mit einer Zeit von 4:14,08 errangen diese Vater und Sohn Besetzung den sehr guten 10. Rang.

Nach einer Stärkung bei der FF Schärding ging es zu einem Stadtbummel und Cafébesuch. Bei herrlichem Sommerwetter konnte der Nachmittag bis zum Beginn der Siegerehrung genossen werden. „Nächstes Jahr werden wir uns Feldbetten der Feuerwehr mitnehmen“ wurde beschlossen, denn ein kleiner Nachmittagsschlaf nach anstrengender sportlicher Betäti-

gung wäre doch nicht schlecht. Die Siegerehrung wurde für 18:00 Uhr auf dem barocken Stadtplatz von Schärding angesetzt. Kurz vorher begann sich aber der Himmel zu verdunkeln und die Gewitterwolken wurden immer dichter. „Na hoffentlich hält das aus“, dem war aber nicht so und nach kurzer Zeit begann es zu donnern und wie aus Kübeln zu schütten, sodass die Siegerehrung mit durchnässten Ehrengästen und Teilnehmern abgebrochen und in das Versorgungszelt am Inn verlegt werden musste. Rundherum heulten die Sirenen und die Feuerwehren der Gegend hatten nun auch noch Unwetter-



*Seit längerem wieder einmal gemeinsam in der Zille. DI Markus Widmann und Karl Widmann errangen in der Klasse Bronze Meister B den guten 10. Rang.*





Legales Doping, ein Kaffee zwischendurch muss einmal sein.

abzuarbeiten. Platzierungen, dass es dann  
Diesmal nicht so festlich, sondern eher in Bierzeltstimmung wurde die Siegerehrung dann abgehalten. Natürlich hofft man immer wieder auf gute



Nach dem Bewerb, chillen am Stadtplatz von Schärding.

Hasen. Herzliche Gratulation nochmals.  
Sehr zufrieden und in guter Erinnerung wurde Schärding mit Umwegen in Richtung Ottensheim verlassen.

Einhellige Meinung der Zillenbesetzungen: „eine gelungene Veranstaltung mit dem wunderschönen Rahmen der Barockstadt Schärding“, wir kommen gerne wieder.



LBD Dr. Wolfgang Kronsteiner freut sich sichtlich mit unseren Landessiegern Karl Widmann und Klaus Mayer.



V.l.n.r: Karl Widmann, Klaus Mayer, LBD.-Stv. Robert Mayer MSc und LFI Ing. Karl Kraml bei der Siegerehrung.



## 4 Mann der FF Ottensheim und 2 Gäste beim Bezirks-Wasserwehr-Bewerb in Untermühl

Nach den Mühen und Strapazen des diesjährigen Landeswasserbewerbs und einer weiteren Vorbereitungszeit von ca. einem Monat entschlossen sich einige Kameraden, beim alljährig stattfindenden Bezirks-Wasser-Bewerb am 17. Juli in Untermühl ihr Können abermals unter Beweis zu stellen.

Neu in der Runde und zum ersten Mal am Start war Florian Schweiger, Roland Aistleitner von der FF Rottenegg sowie Jürgen Giritzer von der FF March, der auch schon beim Landesbewerb in Schärding sein Können zeigen konnte.

Der sehr eng gesteckte Parcours, der größtenteils durch stehendes Wasser führte, machte sich besonders in Sachen Ausdauer auf den letzten Metern bemerkbar, dennoch konnten alle mit einem erfreulichen Ergebnis und einem positiven Resultat abschließen.

Teilgenommen wurde in der Disziplin Bronze mit den Besatzungen Klaus Grubauer / Florian Schweiger, Patrik Aigner / Jürgen Giritzer sowie



Die Teilnehmer in Untermühl v.l.n.r.: Klaus Grubauer, Jürgen Giritzer (FF March), Roland Aistleitner (FF Rottenegg), Patrik Aigner, Florian Schwaiger und Markus Steinwiedder.



Markus Steinwiedder wird im Einer von Jürgen Giritzer aufmerksam beobachtet, da kann man noch was lernen.

Markus Steinwiedder / Roland Aistleitner.

In der Disziplin Silber mit Patrik Aigner / Jürgen Giritzer sowie Markus Steinwiedder / Klaus Grubauer.

Ihr Können im Einer stellten Grubauer und Steinwiedder unter Beweis. Auf Grund eines während des Bewerbs anlegenden Passagierschiffs musste Steinwiedder Markus seinen hervorragenden ersten Lauf wegen einer Streckenänderung wiederholen.



Jürgen Giritzer und Patrik Aigner bei einem Richtungstor.



Florian Schwaiger und Klaus Grubauer bei der Insel.

# Gemeinsame Grundausbildung der Ottensheimer Feuerwehren

Die Grundausbildung ist mittlerweile ein fixer Bestandteil im Übungs- und Ausbildungsgeschehen der Feuerwehr Ottensheim geworden, und doch war heuer eines ganz anders. Erstmals konnten die Feuerwehren Ottensheim und Höflein eine gemeinsame Grundausbildung durchführen. Dies hat mehrere Vorteile, so können die Vortrags- und Übungsthemen auf einen größeren Kreis von Feuerwehrleuten aufgeteilt werden, die Teilnehmer lernen sich untereinander besser kennen, dies ist wie-



*Florian Schweiger, Tobias Watzinger und Joachim Schneglberger beim Löschangriff mit Mittelschaum.*

derum z.B. bei Einsätzen von Vorteil. Die Vortragenden und Ausbilder kommen von beiden Feuerwehren. So waren von der FF Ottensheim Patrick Aigner, Josef Amtmann, Christian Krbecek, Christoph Reisinger, Markus Steinwieder, Wolfgang Waldburger und Bernhard Wotschitzky und von der FF Höflein Johanna Aiglsberger, Manfred Burgstaller, Michael Hammer, Wolfgang Landl, Maximilian Peter, Herbert Silber, Josef Silber und Norbert Weishäupl bei der Grundausbildung dabei. Die Absolventen waren Schweiger Florian, Watzinger Tobias von der FF Ottensheim und Schneglberger Joachim von der FF Höflein. Alle 3 konnten im Frühjahr 2016 den Grundlehrgang besuchen und erfolgreich abschließen.

Die gemeinsame Grundausbildung 2016 ist bereits im Gang und das Ziel aller ist die erfolgreiche Teilnahme der Feuerwehrkameraden am Grundlehrgang im Frühjahr 2017.



*Der Löschangriff wurde mit 2 C-Hohlstrahlrohren in Richtung brennendes Palettenhaus durchgeführt.*



*Das Löschwasser für die Abschlussprüfung wurde vom Bleicherbach zum TLF und weiter zum Angriffstrupp gefördert.*



*Nach bestandener Grundausbildung präsentierten sich die neuen Feuerwehrkräfte mit ihren Ausbildern.*

## FEUERWEHRJUGEND

### BEWERBE

#### Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Bronze und Silber.

Am Samstag, dem 2. Juli 2016 stellte sich unsere Jugendgruppe gemeinsam mit jener der FF Höflein dem heißbegehrten Leistungsabzeichen in Bronze und Silber. Nach einer intensiven Trainingsphase konnten nun

alle Jugendlichen ihr Abzeichen in Händen halten.

Um das bronzene Abzeichen kämpften: Gabriel Riefellner, Johannes Schweiger, Joel Gifing, Tobias Reisinger, Alexander Hochhauser, Max Klambauer und Simon Lauss.

Das silberne Abzeichen sicherte sich Maximilian Riefellner.

Herzliche Gratulation zu den tollen Leistungen.



Die stolzen Leistungsabzeichenbesitzer der Jugend von Ottensheim und Höflein.

### Übung mit Feuerlöschern



Thema der Jugendstunde waren Grundkenntnisse über die Verbrennung (dem Verbrennungsdreieck), in weiterer Folge wurde über die Aggregatzustände verschiedener Stoffe und deren geeignete Löschmittel berichtet. Anschließend konnten die Jugendlichen einen Flüssigkeitsbrand mittels Feuerlöschers bekämpfen.

### Besuch bei der TMB Walding

Ein besonderes Ereignis war der Besuch bei der FF Walding bei der wir die Teleskop-Mast-Bühne Walding besichtigen und natürlich einen Höhenflug genießen konnten. Anschließend wurde uns das Auto samt Geräten erklärt und die Jugendgruppe durfte einiges ausprobieren.



Ein Mal so richtig abheben, mit der TMB Walding kein Problem.



#### Jugendbetreuer Manuel Wasicek

Mein Name ist Manuel Wasicek, ich bin 27 Jahre alt und studiere an der Johannes Kepler Universität in Linz Wirtschaftswissenschaften. Seit 2013 bin ich aktives Mitglied der Feuerwehr Ottensheim und deshalb freut es mich besonders, bereits nach so kurzer Zeit die Aufgabe als Jugendbetreuer gemeinsam mit

Nadine Wallnöfer und Lukas Donnerer zu übernehmen.

In der Jugendgruppe wirken derzeit 8 Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren mit. Für die Zukunft haben wir wieder tolle und interessante Themen für die Jugendstunden geplant, um wieder super Ergebnisse bei Bewerben und dem Wissenstests zu erzielen. Ebenso sehen wir es als unsere Aufgabe, noch viele weitere Jugendliche für die Feuerwehr zu begeistern und somit unsere Jugendgruppe zu vergrößern.

Zum Abschluss möchte ich mich noch bei meinem Vorgänger Christian Krbeczek für seinen Einsatz und seine Leistung für die Jugendgruppe bedanken und freue mich auf eine spannende neue Herausforderung als Teil des neuen Jugendbetreuerteams!

## Übertritt in den Aktivstand

Auch heuer sind wieder 3 Jungfeuerwehrmänner in den aktiven Feuerwehrdienst übergetreten.

**Samuel Pucher** im April,

**Felix Fiederhell** im Juli und

**Joel Giefing** im September

Ich wünsche ihnen alles Gute im aktiven Feuerwehrdienst und hoffe, dass sie auch dort so kräftig mit anpacken, wie bei der Feuerwehrjugend.



Samuel Pucher, Felix Fiederhell und Joel Giefing wechselten 2016 von der Jugend in den Aktivstand.

## Mach auch „DU“ bei uns mit!

Natürlich ist das nur ein Teil von dem, was sich bei uns das ganze Jahr abspielt.

Wenn auch du ein Teil der Jugendgruppe werden willst und zwischen 10 und 16 Jahre alt bist, dann schau doch einfach mal vorbei.

**Jugendstunden sind jeden  
Mittwoch von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr  
im Feuerwehrhaus Ottensheim,  
Kepplingerstraße 1.**

DAS JUGENDBETREUERTEAM:

*Nadine, Luki, Manuel*

## Feuerwehr Ottensheim vor 60 Jahren

### 2. März 1956: Hochwasser und Eisstoß auf der Donau mit dramatischen Folgen

Ein Auszug aus der Chronik der FF Ottensheim.

Vom Kdt.-Stv R. Wasicek und Zimmermeister Leibetseder (als Sachverständiger der Rollfähre Ottensheim mit den Orts- und Strömungsverhältnissen der Donau bestens bekannt), wurde an den Gend. Bez. Kdt. Wögerer das dringende Ersuchen, die ca. 4.000 m<sup>2</sup> Eisplatte am oberen Sporn, oberhalb der Rodlmündung, die eine große Gefahr für die Drahtseilfähre bedeutete, zu sprengen. Die Sprengung dieser Eisplatte wurde nicht durchgeführt, da angeblich hiezu erst die Bewilligung der BH Urfahr erteilt werden müsse. Es rückte daraufhin die Löschgruppe Ottensheim wieder ein.

Die Eisplatte wurde von Schiffsleuten mit Seilen am Ufer befestigt. Das Wasser der Donau stieg immer höher. Es wurde auch der Eisstoß befürchtet.

Um 15.00 Uhr zerbrach die Eisplatte in 3 Teile und trieb in der Donau abwärts. Gespannt sehen die Leute dem Treiben am Landungssteg der Überfähr zu. Beruhigend glaubte man schon, nachdem die ersten 2 großen Platten vorbei waren, es würde nichts mehr geschehen. Doch die



Das versenkte Standschiff und der abgerissene Anlegesteg.

3. Platte kam plötzlich immer näher, erfasste dann doch das Standschiff der Überfähr und schlug ein Loch hinein. Das fast noch neue Standschiff versank innerhalb 10 Minuten, nur befestigt am Seil, zog es noch hin und her. Die Eisplatte soll rund 1.500 m<sup>2</sup> groß und 1 m dick gewesen sein. Dieser Stromstärke konnte die Menschenkraft nichts gleiches entgegensetzen.

Der Untergang hätte durch mehr Machtbefugnis des Gend. Bez. Kdt. (Sprengung der Eisplatte), aber auch durch Erhöhen unserer Ratschläge, verhindert werden können.

Infolge Lebensgefahr konnte die zwischen Brückenjoch und Standschiff befindliche Landungsbrücke am linken Donauufer von der FFO nicht mehr abgetragen werden und wurde so später von der noch mehr steigenden Donau restlos abgeschwemmt.

## THL Leistungsabzeichen – alle 2 Jahre wieder

**Ziel der THL ist es, die Kamerad/innen auf Einsätze vorzubereiten, bei denen mit den bei der Feuerwehr vorhandenen Ausrüstungsgegenständen – speziell bei Verkehrsunfällen – gearbeitet wird.**

Heuer hat es bei der Abnahme erstmals einige Änderungen gegeben. Statt des Tanklöschfahrzeugs (TLF) wurde ein Löschfahrzeug (LF) verwendet und als Abschluss musste der Trupp noch eine Sonderprüfung ablegen.

In knapp vier Monaten wurden die Teilnehmer/innen von OBI Josef Amtmann und BI Bernhard Wotschitzky bestens darauf vorbereitet.

Am 10. Juni 2016 war es dann wieder einmal so weit. Dankenswerterweise stellte uns die Fa. Watzinger wieder ihren Vorplatz zur Verfügung.

Bei der Abarbeitung der gestellten Aufgaben ging es nicht, wie bei sonstigen Bewerben üblich, um Spitzenzeiten, sondern um eine möglichst fehlerfreie Leistung innerhalb einer bestimmten Sollzeit. Besonders gefürchtet bei den Kamerad/innen war wie immer neben den praktischen Arbeiten das Wissen um die Platzie-



*Das zu erreichende Ziel liegt so nahe. Die Leistungsabzeichen in den verschiedenen Wertungsklassen.*



*Kdt. Gerold Wallnöfer gab sich keine Blöße und gab mit null Fehlerpunkten die Richtung für seine Kollegen vor.*

rung der Ausrüstungsgegenstände bei geschlossenem Geräteraum. Denn immerhin handelt es sich hierbei um mehr als einhundert Gerätschaften!

Drei Gruppen sind diesmal angetreten. In der Leistungsstufe



*Erwin Rieffelner (oben) und Manfred Donnerer stellten sich ebenfalls der Herausforderung THL-neu.*





Das Abzeichen für die Technische-Hilfe-Leistung (THL) wurde erfolgreich abgelegt. Die Mannschaft mit Bewertern, Trainern und Bgm. Franz Füreder.



Bewerter und Trainer sind nach der abgelegten Leistungsprüfung sichtlich zufrieden.

Bronze waren dies Klaus Grubauer, Simon Schal, Florian Schwaiger, Manuel Wasicek und Tobias Watzinger. In der Leistungsstufe Silber Lukas Donnerer, Daniel Rechberger, Erwin Rieffellner und Kerstin Traxler und in der Leistungsstufe Gold Christian Almansberger, Thomas Kindermann und Christoph Reisinger.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Kommandant Gerold Wallnöfer, Markus Steinwiedder und Manfred Donnerer, die bei der Abnahme den Mannschaften ausgeholfen haben.

Alle drei Gruppen konnten diesen Tag erfolgreich beenden und dazu gratulieren wir auf diesem Weg sehr herzlich!



Kdt. Gerold Wallnöfer präsentiert hier stolz die vom Bewerterteam überreichten Urkunden.



## Notstromversorgung für das Feuerwehrhaus Ottensheim

### Blackout – die Feuerwehr Ottensheim ist mit einer Notstromversorgung des Feuerwehrhauses dafür vorbereitet!

Immer wieder hört man in den einschlägigen Fachkreisen vom Thema eines „Blackouts“. Was ist das eigentlich und wie bereitet sich die Gemeinde mit den Feuerwehren darauf vor?

Als Blackout wird ein länger-dauernder, großflächiger Stromausfall bezeichnet, der mehrere Staaten gleichzeitig treffen kann, und dessen Auswirkungen weitreichend sind, konkret aber schwer vorhergesagt werden kann. Das Stromnetz ist Mitglied des europäischen Netzverbundes.

Die zunehmende Stromerzeugung aus Photovoltaik oder Windkraftanlagen, die zeitlich nicht immer zur Verfügung stehen, in Verbindung mit dem Stilllegen von thermischen Großkraftwerken, führt zu einem sehr komplexen Stromsystem. Es sind immer häufiger stabilisierende Eingriffe in den Betrieb des Stromnetzes nötig. Das Stromsystem ist anfälliger für Störungen geworden, so die Erklärung für den Blackout in einem Infofolder des OÖ. Zivilschutzverbandes mit dem Namen „BLACK-OUT ein Stromausfall der alles verändert“.

Wie bereitet sich die Gemeinde Ottensheim mit der Feuerwehr darauf vor?

Als allererstes muss gesagt werden, dass das Thema Notstromversorgung für das Feuerwehrhaus Ottensheim nicht erst seit der Sensibilisierung durch den Zivilschutzverband oder das Landes-Feuerwehrkommando bzw. den Medien in den Köpfen der Verantwortungsträger der Feuerwehr Ottensheim präsent ist. Schon beim Bau bzw. kurz nach Fertigstellung im Jahr 2001 wurde über eine Notstromversorgung diskutiert. Von Anfang an konnte das Feuerwehrhaus über eine Einspeisestelle mit einem externen (mobilen) Stromerzeuger versorgt werden, so kam uns dies schon beim Jahrhundertsturm Kyrill im Jänner 2007 und mehreren kürzeren Stromausfällen zugute, wo wir mit dem eingebauten Stromerzeuger im Atemschutzfahrzeug unser Feuerwehrhaus mit Strom versorgten. Wir waren damals in der glücklichen Lage, alle Kommunikationsmittel vom Funkgerät bis zum PC zu betreiben, hatten als einziges Ob-



Ein Bedienteil der Anlage wird in der Zentrale installiert.



Geschafft, alles läuft einwandfrei. Fachfirmen und Feuerwehrleute sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

jekt in Ottensheim Strom, doch zu 100% war eine Stromversorgung nicht möglich. Es stellten sich weitere Fragen wie, was ist, wenn das ASF anderweitig für einen Einsatz benötigt wird, die Warmwasserbereitung könnte nicht erfolgen, was tun, wenn der Stromausfall mehrere Tage andauert usw. Es begann wieder eine Zeit des Überlegens und des Beratens und ob wir einen mobilen Stromerzeuger oder ein stationäres Gerät benötigen. Klar war, wir müssen das ganze Feuerwehrhaus, welches im Katastrophenfall als Hauptquartier aller eingesetzten Einsatzorganisationen dient, sowie die behördliche sowie technische Einsatzleitung, laut Oö. Katastrophenschutzgesetz zu beherbergen, notstromversorgen. Die benötigte Gesamtleistung wurde mit ca. 80 kVA von Fachleuten errechnet und beziffert und nach langem Abwägen der Vor- und Nachteile entschlossen wir uns für einen

festinstallierten Stromerzeuger mit 100 kVA, bei dem wir für die Zukunft noch ein wenig Leistungsreserve haben. Nach der Einholung mehrerer Angebote und der gesicherten Finanzierung, wobei 50 % von der Marktgemeinde Ottensheim, die ja für den Katastrophenschutz in der Gemeinde zuständig ist und 50 % durch die Feuerwehr Ottensheim übernommen wurden, konnte der Auftrag zur Lieferung an die Firma ELMAG aus Ried im Innkreis vergeben werden. Weitere begleitende Arbeiten wurden durch die Firmen Brandstätter, Lanzerstorfer und Priesner aus Ottensheim durchgeführt. Am 7. Dezember 2015 konnten wir dann schlussendlich die Notstromversorgung für das Einsatzzentrum der FF Ottensheim in Betrieb nehmen und dies ist ein wesentlicher Schritt zum Thema Sicherheit für die Bevölkerung von Ottensheim bei einem Blackout.



Das Notstromaggregat, welches ab nun einen Betrieb des Hauses auch bei Katastrophenfällen sicher stellt, wurde dankenswerter Weise durch die Fa. Leithäusl angeliefert.

# 144. Jahreshauptversammlung

Am 18. März 2016 wurde, wie im Feuerwehrgesetz vorgeschrieben, die 144. Jahreshauptversammlung abgehalten. Dabei wurde Bilanz über das vergangene Feuerwehr-Jahr gezogen. 67 Anwesende, darunter 8 Ehrengäste, folgten den Berichten über Einsätze, Übungstätigkeiten, Inventar, Finanzgebarung, den Ausbildungsstand, die Feuerwehrjugend und gesellige Ereignisse. Die Statistiken und Ereignisse wurden kurz und bündig in Präsentationsform gezeigt, ebenso wie Spitzenleistungen bei den verschiedenen Wettbewerben.

Der Mitgliederstand betrug zum Zeitpunkt der Vollversammlung in Summe 90, davon 8 weiblich und 82 männlich. Im AKTIVSTAND sind 57 Kameraden, 19 Reservisten und 14 Jungfeuerwehrmitglieder. Das Durchschnittsalter lag mit 31. 12. 2015 bei 43,8 Jahren gegenüber dem Vorjahr 44,2 – wir werden jünger!

Kommandant Gerold Wallnöfer begrüßte die Ehrengäste im Saal der Marktgemeinde, allen voran Bürgermeister Franz Füreder, Vizebürgermeister Klaus Hagenauer, Feuerwehrreferent Otto Kriegisch, die Fraktionsvorsitzenden der Gemeinde, die Vertreter des Roten Kreuzes, sowie den Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Ing. Johannes ENZENHOFER und



*Kdt. HBI Gerold Wallnöfer und sein Stellvertreter OBI Josef Amtmann konnten neben Bürgermeister Franz Füreder und BFK OBR Ing. Johannes Enzenhofer zahlreiche Ehrengäste begrüßen.*



*3 Mitglieder der Jugendfeuerwehr wurden angelobt und in den Aktivstand der Feuerwehr Ottensheim übernommen.*

*V.l.n.r.: BFK Ing. Johannes Enzenhofer, FM Florian Schwaiger, Bgm. Franz Füreder, FM Lukas Schal, FM Tobias Watzinger, Kdt. Gerold Wallnöfer und Kdt.-Stv. Josef Amtmann.*

Kdt. Josef Silber von der FF Höflein.

Ehrungen, Beförderungen und Auszeichnungen sind oft das einzige Danke an die Kameraden. In diesem Sinne gab es die Ehrenurkunde des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes für 60 Jahre Mitgliedschaft für Peter Kneidinger, Hubert Leibetser, Josef Madlmayr und Anton Stütz. Die 40-jährige Dienstmedaille für Wolfgang Kraushofer und die 25-jährige für Hermann Hinterndorfer, Franz Leitner, Markus Steinwiedder, Stefan Wasicek, Josef Weissenböck, Markus Widmann und Bernhard Wotschitzky.

Befördert wurden an diesem Tag Friedrich Gierlinger, Birgit Kainerstorfer, Markus Mayer, Erwin Riefellner, Stefan Scherer und Nadine Wallnöfer. Eine besondere Freude ist es, wenn Kameraden in den Aktivstand übernommen und bei der Jahreshauptversammlung angehört werden. Heuer waren das Lukas Schal, Florian Schweiger und Tobias Watzinger.

Ebenso wurde an diesem Abend die Feuerwehrjugend von den beiden Jugendhelfern Nadine Wallnöfer und Lukas Donnerer präsentiert.

In geselligem Rahmen, allerlei Gesprächen, mit Getränken und einem Würstel-Potpourri vom Gasthaus zur Post, ließen die Kameraden den Abend ausklingen.



# TAG DER OFFENEN TÜR 2016

## 5. OÖ TANKERZIEHEN – Es gibt einen neuen Favoriten

Auch 2016 konnte man wieder bei prächtigem Wetter einen „Sonntag bei der Feuerwehr“ verbringen. Das ist das Motto vieler unserer Besucher und so konnten wir nicht nur zahlreiche Ottensheimer/innen, sondern auch viele Besucher aus den Nachbargemeinden begrüßen. Eine besondere Freude ist es immer wieder, viele Kameraden der Nachbarfeuerwehren zu begrüßen.

Während die Kinder mit dem Feuerwehrauto auf Ortsrundfahrt gingen oder die riesige Rutschen-Hüpfburg belagerten, konnten die Erwachsenen unsere Chronik, die von Fritz Klambauer betreut wird, im ersten Stock des Feuerwehrhauses anschauen.

Aber auch die kulinarische Seite kam nicht zu kurz. So



Die Siegermannschaft der FF Walding.

konnte man sich nach dem Mittagessen noch mit den selbstgemachten Mehlspeisen unserer Feuerwehrfrauen verwöhnen.

Dazu gab es die musikalische Unterhaltung der MERANER. Der große Hit des Tages war

natürlich wieder das 5. OÖ Tankerziehen. Da wurde wieder um jede Sekunde gekämpft. Aber heuer konnten sich die Kameraden von der Feuerwehr Walding durchsetzen. Der neue Wanderpokal geht somit zum ersten Mal

nach Walding und muss im kommenden Jahr wieder verteidigt werden. Das ist nicht leicht, denn manche Feuerwehren, so sagt man, haben schon wieder zu trainieren begonnen. Ein großer Dank gilt den zahlreichen Besuchern, die die Mannschaften lautstark anfeuert und für eine tolle Kulisse sorgten!

Nochmals DANKE an alle Besucher, die durch ihre Anwesenheit und ihre Spenden die Arbeit der Feuerwehr schätzen bzw. unterstützen.

Dieser Tag kann aber nur durch die Mithilfe und Unterstützung unsere Gattinnen, Freundinnen, Freunde und teilweise auch unserer Kinder durchgeführt werden. Daher nochmals mein DANK an ALLE die zu diesem Erfolg beitragen.



Nicht nur die Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto, sondern auch die Hüpfburgen kommen bei den jungen Gästen gut an.



In der Küche wurde versucht, professionell zu arbeiten, um unsere Gäste zufrieden zu stellen.



## Besuch der Mitarbeiter/innen vom Theresiengut

Die Mitarbeiter der Wäscherei des Theresiengutes am Pöstlingberg sind dafür verantwortlich, dass unsere Einsatzbekleidungen immer ordentlich gewaschen und imprägniert werden. Grund genug für uns, sie als Dankeschön für die gewissenhafte Arbeit zu einem Bootsausflug bei uns auf der Donau einzuladen.

Am Freitag, den 2.9.2016, war es dann endlich so weit. Pünktlich zur vereinbarten Zeit traf der hauseigene Kleinbus bei der Fähre ein. Aus diesem stiegen 7 Mitarbeiter mit Beeinträchtigung und ihre 2 Betreuerinnen. Sie wurden von OBI Josef Amtmann und FM Manuel Wasicek in Empfang genommen, ordnungsgemäß mit Schwimmwesten ausgestattet und dann gemeinsam mit Ingrid Traxler als zusätzliche Betreuerin auf das A-Boot geführt. Der Wettergott hatte wirklich ein Einsehen mit uns und einer Fahrt nach Linz stand nichts mehr im Wege. Unsere Gäste waren aufgeregt, neugierig und ein wenig ängstlich zugleich, doch die Freude überwog bei allen. Einen ganz besonderen Eindruck hinterließ sicherlich der kurze Stopp unter der Nibelungenbrücke und die Teile der abgebauten Eisenbahnbrücke am Ufer.

Wieder zurück in Ottensheim gab es als Abschluss noch einen Kaffee beim Casagrande mit dem Versprechen, uns gerne wieder einmal besuchen zu kommen. Für uns das größte Dankeschön waren mit Sicherheit die leuchtenden Augen der „Theresiengutler“, die wir bestimmt nicht so schnell vergessen werden!



*Ein kurzer Ausflug mit dem Feuerwehrboot auf der Donau nach Linz ist ein kleines „Dankeschön“ für die tolle Arbeit, die für uns immer wieder geleistet wird.*

## Besuch der Kleinkindgruppen

An einem Freitag im Oktober bekam die Feuerwehr Besuch von allen vier Gruppen der Kleinkindgruppe Ottensheim. Ausschlaggebend dafür war, dass einige der Kinder täglich „Feuerwehr“ spielen, wobei sie viele ihnen schon bekannte Situationen nachspielen und dicke Papprollen sogar als Strahlrohre verwenden.

Vorbildlich, alle an der gruppeneigenen „Spaziergeh-Schlange“ angehängt, kamen sie, gestärkt von der Jause und bestückt mit zwei Kinderfeuerwehrhelmen, gut gelaunt bei uns an. Aufgrund der großen Kinderzahl wurden sie in zwei Gruppen aufgeteilt. Die einen bekamen eine Führung durch die Fahrzeughalle, die anderen durften ein Fahrzeug genauer besichtigen und mit der Kübelspritze spritzen.

Die Kinderaugen begannen ziemlich zu leuchten, als ihnen OBI Josef Amtmann bzw. OFM Kerstin Traxler die Türen des Löschfahrzeuges (Pumpe) öffneten und sie baten, darin Platz zu nehmen. Die anfängliche Schüchternheit mancher verflog und einige wollten letztendlich gar nicht mehr aussteigen.

Bevor die Kleinen wieder zurück mussten, kamen sogar noch so manch interessante Fragen und als Abschluss bekam jede Gruppe ein Erinnerungsfoto. Die Kinder ihrerseits bedankten sich mit einem „Feuerwehrlied“ und so hoffen wir, dass dieser Tag nicht nur uns in guter Erinnerung bleiben wird.



*Schon die Jüngsten sind von der Feuerwehr fasziniert.*

## Lehrgänge und Ausbildungen, die im Schuljahr 2015/16 absolviert wurden

### Gruppenkommandanten-Lehrgang

Christian Almansberger

### Maschinisten Grundausbildung

Rechberger Daniel, Patirick Aigner

### KDT-Weiterbildungslehrgang

Gerold Wallnöfer

### Technischer Lehrgang 1

Patrick Aigner, Lukas Donnerer

### Zugskommandanten-Lehrgang

Christian Almansberger

### Funklehrgang

Lukas Donnerer, Kerstin Traxler, Manuel Wasicek, Klaus Grubauer, Thomas Kindermann

### Warn- und Messgeräte-Lehrgang

Markus Steinwiedder

### Feldkochgehilfen-Lehrgang

Elisabeth Kainerstorfer

### Verkehrsreglerausbildung

Lukas Donnerer, Klaus Grubauer

### Atemschutz Grundausbildung

Lukas Donnerer, Kerstin Traxler, Manuel Wasicek

### Grundlehrgang

Florian Schweiger, Tobias Watzinger

## Faustball Ortsmeisterschaft - 2016

Von Beginn tat sich heuer unsere Mannschaft, die mit neuen Kräften verstärkt wurde, sehr schwer. Die Mannschaft (Foto: stehend v.l.n.r.: Stefan Kainerstorfer, Klaus Grubauer, Simon Schal, Birgit Kainerstorfer – knieend: Benjamin Ecker, Stefan Scherer, Kurt Bayer) konnte in der Vorrunde keinen Sieg erringen, zu stark waren die Gegner. Das war zu wenig, um in die finale Runde aufzusteigen und damit eine TOP Platzierung zu erreichen. Doch ab der Zwischenrunde folgte Sieg auf Sieg und Platz 9 in der Endwertung kann sich allemal sehen lassen. Schließlich zählt der Spaß am Spiel – und das ist ja das wichtigste am Sport!

Als einzige Mannschaft, die bisher an allen 33 Ortsturnieren teilgenommen hat, ist es für uns Ansporn, nächstes Jahr wieder mit von der Partie zu sein!



## Einsatzzentrale bekam 2016 eine „AUSSENSTELLE“

Ein weiterer Schritt zur Optimierung unseres Feuerwehrhauses ist im Laufe des Jahres geschehen. Eine Bedienstelle mit Drucker, Bildschirm, Brandschutzplänen, Anfahrtswegen und Wasserkarten wurde in der Fahrzeughalle installiert. Das alles in Eigenregie, unter tatkräftiger Mithilfe vieler Kameraden wie z.B. H. Hinterndorfer, A. Aichhorn, P. Aigner, St. Scherer und Chr. Krbecek, um im Einsatzfall noch effizienter zu sein.



Die neue Außenstelle der Zentrale in der Fahrzeughalle.

### Franz Leibetseder – 90. Geburtstag

Franz Leibetseder, geb. am 10. Dezember 1925, feierte voriges Jahr seinen 90-er. Die Kommandanten der FF Ottensheim besuchten unseren Franz und übermittelten ihm die Wünsche der Kameraden.



Heuer schon 91, Franz Leibetseder.  
Im Bild v.l.n.r. Kdt. Gerold Wallnöfer, Franz Leibetseder und Kdt.-Stv. Josef Amtmann.

## Totengedenken



**E-HBI**

**Hans Mikschl**

Kommandant der FFO von 1978 - 1988

Am 19. Februar 2016 verstarb unser langjähriger Kamerad Johann Mikschl im 82. Lebensjahr (geb. 15. 10. 1934).

Am 16. 4. 1955 trat er der FF Ottensheim bei. In der über 60 Jahre dauernden Mitgliedschaft war Hans von 1978 bis 1988 der Kommandant unserer Feuerwehr. In dieser Zeit wurde das Bootshaus gebaut, das erste A-Boot und das Atemschutzfahrzeug wurden in Ottensheim stationiert, aber auch unser RLF-A 2.000 in seiner Zeit als Kommandant beschlossen und bestellt.

Zahlreiche Auszeichnungen auf Landes- und Gemeindeebene bekunden sein großes Engagement für die Feuerwehr.



**E-AW**

**Karl Gattringer**

Langjähriges Mitglied der FFO

Am 19. August 2016 verstarb unser langjähriger Kamerad Karl Gattringer viel zu früh im 63. Lebensjahr (geb. 28. 1. 1954).

Am 22. 1. 1974 trat er der FF Ottensheim bei. In dieser Zeit war Karl 5 Jahre Gruppenkommandant und von 1993 bis 2008 Gerätewart und gute Seele unserer Feuerwehr. Karl hatte nicht nur zahlreiche Kurse und Schulungen besucht, er war auch begeisterter Schiffsführer und Zillenfahrer. Dies zeigte sich auch bei den Landesbewerben, wo Karl Platzierungen wie z.B. erste Plätze in Wilhering und Mauthausen und einen dritten Platz in St. Radegund erringen konnte.

Zahlreiche Auszeichnungen und Leistungsabzeichen auf Landes- und Gemeindeebene bekunden sein großes Engagement für die Feuerwehr.



**Josef Pöchtrager**

Langjähriges Mitglied der FFO

Am 2. Jänner 2016 verstarb unser langjähriger Kamerad Pepi Pöchtrager im 78. Lebensjahr (geb. 29. 9. 1938).

Am 9. 6. 1956 trat er der FF Ottensheim bei und war so fast 60 Jahre Mitglied der Feuerwehr.

**Wir werden unsere verstorbenen Kameraden immer in bester Erinnerung behalten.**

## Feuerlöscher Überprüfung

**Wann: im ersten Quartal 2017**

**Wo: Feuerwehrhaus Ottensheim**

**Genauer Termin wird bekannt gegeben**

**Überprüfung wird in Zusammenarbeit mit einer Fachfirma durchgeführt**

## Immer wieder Probleme bei Einsatzfahrten!

**Um im Notfall rasche Hilfe zu erhalten, sind freie Straßen und Zufahrten unbedingt notwendig. Wählen Sie Ihren Parkplatz so, dass Einsatzfahrzeuge (auch in LKW-Größe) ungehindert vorbei bzw. zufahren können.**

**Vielleicht brauchen gerade Sie Hilfe.**

**Ihre Freiwillige Feuerwehr Ottensheim**

## Friedenslicht 2016

Wie auch schon in den Jahren zuvor wird das Friedenslicht von der Feuerwehrjugend am 24. Dezember im Feuerwehrhaus ausgegeben.

**WO: Freiwillige Feuerwehr Ottensheim, Kepplingerstraße 1**

**WANN: 24. 12. 2016, von 08.00 bis 12.00 Uhr**

Wie auch im letzten Jahr kommt ein Teil der Spenden einer notdürftigen Familie oder einer Hilfsorganisation zugute.

## DANKE!

**Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim bedankt sich auch heuer bei all jenen Personen und Firmen, die uns immer wieder, sei es durch Geld- und Sachspenden, aber auch durch ihre persönliche Arbeitsleistung unterstützen.**

### Impressum

**Herausgeber:** Freiwillige Feuerwehr Ottensheim  
4100 Ottensheim, Kepplingerstraße 1  
Tel.: 07234/82222 • [feuerwehr@ottensheim.at](mailto:feuerwehr@ottensheim.at)  
<http://feuerwehr.ottensheim.at/>  
**Druck:** Druckerei Walding, 4111 Walding